



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

SCU Flaschenpost 2/2017



YACHT-SHOP
FINKENWERDER



IHR YACHTAUSRÜSTER IN FINKENWERDER

Autorisierter Ö **SELDÉN** & **LIGU MOLY** Marine Partner

- Erneuerung des stehenden und laufenden Gutes
- Farben und Lacke
- Alles rund ums Rigg
- Relingsdrähte
- Inspektion für Außenbordmotoren
- Rettungsmittel
- Festool Maschinenverleih
- Tauwerkerarbeiten
- Motorenöl
- Pflegemittel
- Decksrüstung
- Und und und...

Yacht-Shop Finkenwerder

MICHAEL SIEMONSEN-LIPPMANN

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg · Tel: 040/317 612 77

Mail: m.siemonsen@yacht-shop.de

Wir sind für Sie da:

Mo – Mi 14- 18 Uhr, Do & Fr 12- 18 Uhr

In der Saison auch Sa, Termine nach Absprache

www.yacht-shop.de



Dübelsbrücker Kajüt

Elbchaussee 303 22609 Hamburg Teufelsbrück

Das Restaurant direkt an der Elbe

Bis zu 60 Personen  auch mehr  finden bei uns Platz

Geburtstag, Taufen, Betriebsfeiern, egal welche Feier

Sie haben den Wunsch, wir die Möglichkeiten

Informieren sie sich unter 040828787

www.duebelsbruecker-kajuet.de info@duebelsbruecker-kajuet.de



Vorwort / Termine	4
Protokoll	5
In Memoriam	5
Birgit Dedow stellt sich vor	7
Die Optigruppe stellt sich vor	8
Unser Trainingsbegleitboot Valiant 4,90m – oh je –	9
Antigua Sailing Week - mit einer reiner Frauencrew	10
Bericht Int. 14 EM	12
Feiern und Segeln	15
Nordseewoche 2017	15
SCU Grillen	18
Zur Person: Marc Pagel	19
Zimmerleute mit selbst gebautem Holzfloß auf der Ostsee in Not	20
Admiral der „Groschenkähne“	21
Der SCU	22

Das Motiv der Titelseite („Am Wind“ nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann), sowie viele weitere Objekte können bei Gabriela Lorenzen als Kunstdruck und Doppelkarte erworben werden. Nach dem Tode von Ernst Pohlmann werden die Werke im Sinne des Künstlers weiterverkauft. Der Kunsthandel „Ernst Pohlmann Nfg.“ wird von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weitergeführt.



Quellental 2, 22609 Hamburg. Bitte vorher einen Termin vereinbaren unter, Telefon: 040 / 880 22 39, Mobil: 0174 / 810 18 82, Fax: 040-88 30 29 53 oder per E-Mail: ernst.pohlmann@hamburg.de

Weitere Informationen finden sich auch unter www.ernst-pohlmann.de



Liebe SCUer,

die Zeit vergeht so schnell, wir haben Hochsommer, auch wenn es an einigen Tagen nicht danach aussieht.

Es wurden schon einige Regatten und Touren gesegelt und begleitet. Die Optikinder haben jeden Dienstag ordentlich trainiert und es ging für einige von ihnen auch bei viel Wind und Welle auf die Elbe. Die 420er Gruppe war zeitweise mit weniger Booten unterwegs, da sich einige der Jugendlichen auf das Abitur vorbereitet haben oder auf Reisen und im Praktikum waren. Nun geht es mit unserem Clubschiff „Unterelbe Express“ und anderen Booten und Kuttern auf Sommertour. Ja, sie werden groß.

Feste und Bootstausen wurden gefeiert, auf denen Ihr Euch in diesem Jahr vielleicht schon gesehen und eventuell neue Mitglieder kennengelernt habt. Der Club ist relativ klein, aber wahrscheinlich ist nicht jeder jedem bekannt. In den folgenden Ausgaben der Flaschenpost möchte ich deshalb einige Mitglieder vorstellen.

Nun wünsche ich Euch noch einen schönen Sommer, genießt die ruhigen Stunden auf oder am Wasser und lasst die Zeit doch einfach mal kurz stillstehen.

Nine

Termine:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 01. – 02. 09.2017 | Yachthafenfest, mit Yachthafen-Opti-Pokal
im Hamburger Yachthafen |
| 09.09.2017 | Pagensandregatta |
| 14.09.2017, 20.00 Uhr | Clubversammlung |
| 15. – 17.09.2017 | Opti und 420er Training in Borgwedel |



Protokoll

Clubversammlung 13. April 2017

Vorsitz: Birgit Dedow

Protokoll: Horst Kühl

8 Mitglieder sind anwesend

1. Die Tankstelle in der Ostanlage wird in Zukunft von der Firma Yachtprofi betrieben. (Die Öffnungszeiten sind im Internet zu finden)
2. Ein Sportboothafen wird in der Nähe von Prerow gebaut. Die Planung ist bereits abgeschlossen. Baubeginn und Fertigstellung sind noch nicht bekannt.
3. Die nächste Clubversammlung findet am 13. Mai im Anschluss an die SCU-Regatta im Rahmen der Preisverleihung im Yachthafen statt.

In Memoriam

Zum 10. Todestag von Ernst Pohlmann erscheint auf dem Deckblatt der SCU-Flaschenpost ein neues Bild vom Maler maritimer Motive und ehemaligen Clubmitglied Ernesto. Vielen SCU'lern wird der Name Ernesto noch ein Begriff sein. Leider verstarb er am 21. September 2007 viel zu früh und für viele überraschend an den Folgen einer schweren Erkrankung.

Er war ein fester Bestand der Seglerszene auf der Elbe, sowie der Ost- und Nordsee. Zuletzt lag er mit seiner Mahagoni-Yacht „KEA“ auf der Schlei in Arnis.

UNSER SERVICE. IHRE VORTEILE.

- ⌘ Service & Verkauf
- ⌘ TV & HiFi
- ⌘ Multiroom-Systeme
- ⌘ Telefonanlagen

media@home

Athmer

Blankeneser Bahnhofstr. 48
 22587 Hamburg
 T 040 / 86 08 85
 media@home-athmer.de
 www.mediaathome-athmer.de



Ernesto wurde am 19. März 1936 in Vahldorf (Sachsen-Anhalt) geboren und flüchtete 1947 mit seiner Familie in den Westen. Zunächst lebten sie in Zicherie bei Wolfsburg, wo er bei dem damals 72-jährigen, bekannten Künstler und Restaurator Herrmann Rohrmann in Brome zum Kirchenmaler ausgebildet wurde. Danach besuchte er die Salve-Hospiz-Schule in Braunschweig, um Technik und Theorie der alten und modernen Maler zu studieren. Nebenbei musste er für den Broterwerb bei VW in Wolfsburg am Fließband arbeiten.

Anfang der 60er Jahre zog es ihn nach Hamburg, wo er bei seinem Schwager 'Jochen' Häwecker, dem Inhaber einer Yacht-Transportfirma, tätig war. Kurz darauf nannte Ernesto seine erste O-Jolle sein Eigen, mit der ausgiebig auf der Elbe gesegelt wurde.

Bei Landgängen und Ankerzeiten ließ sich Ernesto von grandiosen Landschaften und Szenerien der großen und kleinen Schiffe und von Leuchttürmen inspirieren – vor allem auf seinen Toren an die skandinavischen Küsten, die er gemeinsam mit seiner Frau Moni unternahm. Zahlreiche Aquarelle und Radierungen fügten sich zu einem Gesamtwerk, welches ab den 70er Jahren in Museen und Galerien präsentiert wurde.

Sein umfangreicher künstlerischer Nachlass wird seitdem von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weiterhin zum Kauf angeboten. Auch jetzt erscheint in jedem Jahr eine neue Kapitäns-Sammel-Tasse nach einem Motiv von Ernst Pohlmann.

www.ernst-pohlmann.de

E-Mail: info@ernst-pohlmann.de



Birgit Dedow stellt sich vor

Liebe SCUer,

es wird Zeit, dass ich mich mal für alle vorstelle, die mich noch nicht so genau kennen. Seit November 2015 bin ich im SCU. Im Januar dieses Jahres, habt Ihr mich zur 2.

Vorsitzenden gewählt. Für mich ein rasanter Aufstieg und ein großer Vertrauensbeweis. Ich bin die Tochter von Helga und Peter Enzelmann. Wer meine Eltern kennt, weiß, dass ich seit meiner Geburt (auf der „Fit“) segele. Da mein Vater Gründungsmitglied des MSC, sowie Jugendwart, 2. Vorsitzender und später im Ältestenrat war, bin ich mit Vereinsarbeit und Clubleben groß geworden. Daher war es selbstverständlich, dass ich mit sechs Jahren das Optisegeln begonnen habe. Mit 12 Jahren wurde es Zeit, mit dem Kuttersegeln auf der alten „Acapulco“ anzufangen. Ich wurde Kutterführer und übernahm später mit meiner Mannschaft, unter anderem Olli, die „Dockenhuden“.

Einige Jahre habe ich dann die Optikinder des MSC (unter Horst Soetebier und Maren Lambrecht) betreut. Nach meiner Ausbildung musste dann ein eigenes Schiff her. Zunächst ein Folkeboot, das war ein ideales Anfängerboot, für meinen Mann Rüdiger, um segeln zu lernen. Mittlerweile haben wir unsere Hornet 30, „King Louis“, schon seit 24 Jahren. Da unsere Söhne nicht mehr mit-



segeln, ergänzt nur noch „Sata“, unsere Hündin, die Mannschaft.

Ich bin sehr glücklich über die Wahl des SCU, als neuen Verein, da es ein sehr geselliges, aktives Vereinsleben gibt, mit super netten, hilfsbereiten Mitgliedern. So ein Clubleben habe ich lange Zeit vermisst.

Ich bin stolz, ein SCUer zu sein.

Birgit Dedow

P.S.: Reinhild hatte mir gesagt, mein Ansehen würde als 2. Vorsitzende steigen. Prompt trat es auf der Ausfahrt ein. Mit den Worten: Die 2. Vorsitzende kommt, ich muss Platz machen, stand Ove auf und verließ die volle Sauna.



Die Optigruppe stellt sich vor

Die Trainingsgemeinschaft geht nun ins 3. erfolgreiche Jahr und wird von allen Eltern tatkräftig unterstützt. Die Kinder und Eltern haben sich zu schönen Gemeinschaft entwickelt.

Anfänger-Gruppe C1

Ole, 8 Jahre, SCU
Kjell, 8 Jahre, SCU
Helene, 9 Jahre, SCU
Tomke, 9 Jahre, SCOe

Fortgeschrittene-Gruppe C 2

Max, 9 Jahre, SCU
Ole, 11 Jahre, SCU
Felix, 11 Jahre, SCU
Torben, 11 Jahre, SCU
Emmi, 11 Jahre, SCU

Regatta-Gruppe B

Tim, 13 Jahre, SCU
Jule, 13 Jahre, SCU
Emma, 14 Jahre, SCU
Tomke, 13 Jahre, SCU
Matti, 14 Jahre, SCU
Liam, 14 Jahre, SCU
Ida, 11 Jahre, SCOe
Henrike, 13 Jahre, SCOe
Philipp, 11 Jahre, SCOe
Lilly, 13 Jahre, SCOe

Trainer sind Wibke SCOe, Dagmar, Antje, Thees, Marco, Jochen und Uli



Unser Trainingsbegleitboot Valiant 4,90m – oh je –

...ist in die Jahre gekommen und hat einen Totalschaden erlitten. Der Schlauch hat sich auf der Backbordseite vom Rumpf gelöst und der obere ist vom unteren GFK-Rumpf abgerissen. Eine Reparatur ist fast unmöglich. Hans und Martin werden sicherlich ihr ganzes Können dafür nochmal aktivieren.

Das Boot ist am Steg total abgesoffen, bis auf dem Motor. Das Schlauchboot haben die Hafenermeister an den Kran geschleppt und langsam hochgehoben. Vielen Dank dafür.

Mich haben die Hafenermeister zu Hause angerufen. Mit Jan Werber (SCOe), der gerade im Hafen war, holten wir den Trailer und zogen dann das Boot in die Halle (es war Sonntag). Zum Glück ist dieses nicht auf der Elbe passiert.

Gekauft hatten wir das Boot mit Trailer 2006 aus Duisburg für 6.250.- € von dortigen 420er Verbandstrainer. Baujahr: 2000 mit AB 50 PS. Der Motor wurde von Hans erst kürzlich generalüberholt, er ist fast wie neu und hat zum Glück keinen Schaden erlitten.

Dieses Schlauchboot ist für die Trainingszwecke (Opti und 420er) sehr wichtig, da die Reviere zum Teil sehr ruppig und die 420er sehr schnell auf dem Wasser sind.

Das Schlauchboot wurde unzählige Male in

Borgwedel, 2 x auf Helgoland beim Störtebeker Cup, auf Regatten in Schwerin und als Begleitfahrzeug auf den SCU Regatten eingesetzt. In den 17 Trainings-Jahren wurde



das Boot stark beansprucht und muss nun ersetzt werden.

Wir Trainer, die Optimisten und 420er brauchen dafür eure Unterstützung.

Uli

Antigua Sailing Week - mit einer reiner Frauencrew

Wie oft hatte ich schon von Antigua gehört und immer besonders aufmerksam den Erzählungen anderer gelauscht. Nach meiner Trennung kontaktierte ich Mareike Guhr, die letzten September nach 4 1/2 Jahren Weltumseglung wieder nach Hamburg zurückgekommen war. Mareikes großes Interesse ist es, das Frauensegeln zu fördern. Spontan bot sie mir einen letzten Platz auf einem 41 Fuss „bareboat“ (= Charterschiff, das man ohne Spinnaker segelt) für die Antigua Sailing Week an.

Wir waren 7 Frauen unterschiedlichen Alters (31 bis 59 Jahre) und keineswegs alle besonders Regatta erfahren. Aber das war egal! Mareike und ihre Co-Skipperin Nina haben es geschafft, uns innerhalb von 2 Trainingstagen zu einem kompetenten Team zusammen zu schweißen - und das ganz ohne jegliches Gebrülle an Bord! Meist war Windstärke 4-5 (in Böen auch bis 7) und es stand eine ordentliche Atlantik-Welle.

Gesegelt wurde eine Woche lang - meist 2 Regatten am Tag. Abends wurde immer in den English Harbour zurück gekehrt. Dort ging das Programm aber weiter: Jeden Abend wurden wir von live-Konzerten verwöhnt und es fanden extra Barbecues und Rum-Punsch-Abende vom deutschen Veranstalter KH+P statt, an denen man all die anderen sympathischen Chartercrews kennenlernte. Ich war in der Lage, einmal komplett abzuschalten, ausgelassen zu

feiern, mir viel frische Luft zu gönnen und gleichzeitig Sport zu machen (ausgerechnet ich war der Grinder... Dabei schaffe ich sonst nur Frauen-Liegestütze!).



Wir machten in unserer Klasse den 3. Preis (von 10 Schiffen) und versiegelten u.a. die italienischen Macho-Männer, die das so schnell nicht vergessen werden! Ebenfalls lernten wir die zweite reine Frauencrew kennen. Sie sind alle Engländerinnen, haben sogar eine eigene Firma und heißen girlsfor sail.com. Die Frauen sind sogar über



den Atlantik gesegelt. Ganz spontan habe ich bei ihnen Cowes Week für Ende Juli/Anfang August gebucht – dieses Mal auf einem Spinnaker-Boot. Sie haben aber auch Boote ohne Spinnaker und man könnte auch nur die halbe Woche segeln.

Für Männer, gibt es übrigens auch die Möglichkeit, sich bei KH+P in Stuttgart in Chartercrews einzubuchen. Auf so vielen anderen Schiffen kannte sich die Crew vorher nicht und ich habe niemanden kennengelernt, der sich nicht wohl gefühlt hat. Nach der Regatta sind wir noch mit ca. 10

KH-P Schiffen nach Ost-Antigua in die paradiesische Bucht non-such bay gesegelt. Hartmut, der Veranstalter von KH+P, organisierte bei traumhaftem Wetter eine Strandparty – natürlich mit Rum-Punsch!

Den nächsten Morgen wurde ich von Hartmut um 6 Uhr abgeholt und mit dem Dinghi an Land gefahren, wo mich ein Taxi zum Flughafen fuhr. Dann ging es über Barbados nach London und wieder ins alte Leben zurück. Ich freue mich nun schon auf Cowes!

Regine



Bericht Int. 14 EM

Seit Februar 2016 bilden David Schafft (Selenter Segel Verein) und Ich, Max Jacob (SCU) ein Team auf einem Int. 14 Skiff.

In der ersten Jahreshälfte 2016, konnten wir viele Wasserstunden und einige kleine Regattaerfolge (mehrere Top 5 Platzierungen auf der GO, und Endergebnisse im ersten Drittel) sammeln.

Da ich seit August für ein Jahr im Ausland studiere, waren bis auf 4 Wasserstunden im Dezember 16 unsere Trainingseinheiten sehr knapp. Trotzdem entschieden wir uns auf die vom 25.05.-28.05.2017 stattfindende Europameisterschaft der International 14 Skiffs in Riva del Garda, zu fahren.

Für mich ging es also am Donnerstag vor der Regatta in den Flieger nach Hamburg, schnell die Segelsachen aus dem Keller holen und entstauben, den ganzen „Boot Abbau, verlade Spaß“ hatte ich David überlassen, und schon saßen wir am nächsten Nachmittag im Auto nach Italien! Nach 15,5 nicht so spannenden Stunden im Auto, 6 Kaffee und einer Polizeikontrolle der Italienischen Polizei, irgendwas mit unserem Anhänger war wohl nicht ok, so genau haben wir aber auch nicht erfahren was da los war, kamen wir Samstagmorgen müde

aber extrem motiviert in Riva an.

Also, Boot aufbauen, Apartment beziehen und 5 Stunden später ab aufs Wasser. Typisch für den Gardasee setzte um 13h die Ora ein und wir hatten 18-20kn und konnten uns gut wieder aneinander und an das Boot gewöhnen. Leider riss uns nach 2 Stunden das Vorliek vom Groß so es für diesen Tag bei einer Einheit bleib.

In den kommenden Tagen bis zur eigentlichen Regatta stand viel, viel, sehr viel Segeln auf dem Programm, sowie eine Menge Bootsarbeit die vor allem aus Segel testen, Tauwerk tauschen und kleineren Reparaturen bestand. Insbesondere ein Training mit mehreren britischen und deutschen Booten bei ja 15-20kn Wind, welches unmittelbar vor der Regatta stattfand, motivierte uns besonders, da wir recht schnell und hoch waren und auch unsere Manöver, welche wir in den vorherigen Tagen besonders trainiert hatten, sehr gut liefen.

Am 25.05. ging dann die EM los, welche wir nach einem ziemlich schönen Steuerbord



das Dritte Rennen mussten wir, nach einer Kenterung in welcher Ich ins Groß gesprungen bin und dieses damit eingemischt habe, ebenfalls aufgeben.

Leider hieß dies für den dritten Tag, mit unserem frisch reparierten Trainingssegel (welches wir an Tag eins in Riva kaputt gemacht hatten) zu segeln, aber was soll's. Doch irgendwie lag eine Wolke des Unglücks über

Start leider nach der ersten Wende, zumindest für den ersten Tag, aufgeben musste, da uns ein 505er ohne Wegerecht nicht gesehen und nicht gehört hatte und uns als er uns dann letztlich sah, nicht ausweichen wollte, die sehr schnell eingeleitete Wende ging leider etwas schief, da sich der 505er in unserem Gennackerbaum verfang, was für beider mit einer Kenterung und für uns mit einem kleinen Loch im Boot und einer rausgerissenen Fock-Base endete.

Der zweite Tag lief leider ähnlich, mit reparierten Boot konnten wir das erste Rennen knapp in der zweiten Hälfte des Feldes mit einem 16. Beenden, das zweite Rennen endete mit einem Frühstart, von dem wir leider bei 25-30kn Wind und einem halben Meter Welle nicht viel mitbekommen haben und

uns, kaum waren wir an der Regattabahn, reißt die „reparierte Naht“ auf. Also Hafen – Auto – Segelmacher – Auto – Hafen – und so schnell wie möglich wieder auf den Kurs. Dank netter Familien der 14. Segler und dem entspannten Hafenmeister, dem es nichts auszumachen schien, das wir unser Boot für 20min auf die Slipbahn legen, schafften wir es zum zweiten Rennen wieder auf dem Kurs. Und endlich, lief es trotz 25kn mal mehr oder weniger wie geplant, guter Speed an der Kreuz, mega Höhe, keine Kenterung und recht solider Tacktick machten wir einen guten 14. Platz. Im dritten Rennen frischte der Wind nochmal etwas auf, trotzdem reichte es noch zu einem 17. Platz.

Am letzten Tag waren noch einmal zwei



Rennen angesetzt, bei 20-23kn ging es zügig um den Kurs leider konnten wir unsere zwischenzeitlichen Platzierungen unter den ersten 5-10 Booten nie halten und endeten zweimal auf Platz 14. Hier fehlt wohl noch die Erfahrung, Routine und das Handling.

Am Ende der EM, stand nach einer Wiedergutmachung für die ersten drei Rennen ein 18. Platz von 26 in der Ergebnisliste. Wir sind letztlich doch ganz zufrieden, die Bedingungen waren heftig, wir standen lange nicht zusammen auf dem Boot, vieles ist kaputtgegangen und dafür ging es doch ganz gut. Abends ging es dann

zurück nach Hamburg wo wir am Montagmorgen ankamen, für David ging es gleich weiter nach Kiel in die Uni und für mich am nächsten Morgen wieder in Flieger und ebenfalls zurück in die Uni, wo für beide von uns Klausuren anstanden.

Ab Juli steht dann wieder ein regelmäßiges Training in Kiel (wo wir beide wohnen), Regatten und Trainings in Grömitz, Warnemünde, Kühlungsborn und natürlich Letzte Helden in Hamburg an. Wir haben Bock!

Max Jacob, Int. 14, GER 1509



Feiern und Segeln

Der SCU freute sich Mitte Mai über ein ereignisreiches Wochenende.

Freitag Abend wurde mit dem SC0e der neue 420er getauft. Vielen Dank an Han San, die SCU-Jugend freut sich sehr über den gesponserten, nagelneuen 420er. Bei Freibier und Würstchen wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Samstag Mittag ging's sportlich mit der SCU-Regatta weiter.

Unter Spi wurde elbabwärts gestartet. Der

Himmel wurde immer schwärzer und in der Ferne braute sich etwas zusammen. Das heranziehende Gewitter brachte Wind und Regen mit sich. Zurück an der Kreuz hatten alle schön zu Tun. Leider flaute es kurz vor dem Ziel ab und die Boote trieben mehr oder weniger über die Ziellinie. Zur Preisverteilung riss der Himmel wieder auf und es konnte bei guter Stimmung wieder ordentlich weitergefeiert werden.





Nordseewoche 2017

Der SCU war bei der Nordseewoche wieder durch einige Mitglieder vertreten.

Während Olli mit Julius und Team auf Helgoland die letzten Vorbereitungen traf, wurde am Donnerstag Abend vor Pfingsten die Nordseewoche mit einer Farwell Party eingeläutet. Bei schönstem Sommerwetter wurde im Wedeler Hafen gefeiert. Wencke hatte hier mit Jonas alles im Griff. Nach mehreren Budweiser Fässern und vielen Grillwürstchen klang die erste Feier erst spät in der Nacht aus.

Am Freitag wurde die Wettfahrt aufgrund von Flaute abgeschlossen, unter Motor ging

es auf nach Cuxhaven. Hannes und Sigrid begleiteten das Feld auf der Josepha. Niklas, Carlo und Rasmus auf Alli 1, Hansi und Toddy waren mit der Elise unterwegs. Eiko, Arne und Martin bildeten eine weitere Crew. Charly war Wettfahrtleiter und Ove Oberster Schiedsrichter.

Am Abend ging es für einige Regattateilnehmer mit der Sundowner/Earlybird Wettfahrt bei leichtem Wind weiter bis Helgoland. Leider flaute es in der Nacht wieder ab und die letzten Segler kamen erst gegen 3 Uhr nachts auf Helgoland an. Hier



stand Olli aber parat und empfing sie mit Currywurst und Bier in der Sailor's Lounge am Hafen.

Samstag wurden unter idealen Bedingungen alle Wettfahrten gesegelt. Alle waren happy und haben in der Nordseehalle bis zum Morgenrauen gefeiert. Max & Friends haben ordentlich für Stimmung gesorgt. Da wackelte der Felsen!

Sonntag hielt das gute Wetter an, die Stimmung war gut. Die Wettfahrten konnten ausgesegelt werden und an Land gab es reichlich Hotdogs, die Wencke zubereitete. Abends wurde nach der Preisverteilung wieder mit toller DJ Musik in der Nordseehalle gefeiert. Auf dem Rückweg wurde nochmal ein Zwischenstopp in der Sailor's Lounge am Hafen eingelegt. Man sagt sich, die Musik war auch ein bisschen laut und es

wurde bis zum Morgen getanzt. Andere gingen früh zu Bett, um Kräfte für den Budweiser Cup nach Edinburgh zu sammeln, der am Montag starten sollte.

Es war für alle ein tolles Wochenende.



Eines ist noch zu erwähnen:

Unser SCU-Nachwuchs, Niklas, Carlo und Rasmus gehören nun schon zur festen Safety-Boat Crew und haben ihren Job wieder souverän ausgeführt. Die Wettfahrtleitung kann sich zu 100% auf sie verlassen, egal wie schlecht das Wetter ist oder wie kurz die Nacht war!

Vielen Dank an Euch und an die „alten Hasen“!



SCU Grillen

Am 30. Juni haben wir dem Schietwetter getrotzt und gegrillt. Unter dem großen Zelt im Yachthafen gab es reichlich Salate, Würstchen, Nachspeisen und Bier vom Fass.

In einer kurzen Regenpause wurde die SY „Luise“ der Familie Pagel getauft. Danach ging es schnell wieder ins Zelt. Die Jugendabteilung stellte die Nachspeisen und sammelte Spenden für ein neues Begleitboot.





Zur Person: Marc Pagel

Seit ungefähr 3 Jahren Mitglied im SCU

Als waschechter Hamburger Jung ist er in den Ferien und später als Erwachsener Jolle



gesegelt. Schiffe haben ihn immer schon begeistert. Der eine oder andere kennt ihn schon, da er mit seinem Catering Service „Schmitt Foxy Food“ dem SCU schon einige Male beim Nienstedter Adventsbummel und anderen Festen super Currywurst spendiert hat.

Durch den Kontakt zu Olli, ist er zum SCU gekommen. Bei der Schifffahrtsregatta im letzten Jahr, stand für ihn fest, dass er sein Motorboot, mit dem er einige abenteuerliche Situationen erlebt hat, möglichst schnell gegen ein Segelboot tauschen möchte. Also machte er sich auf die Suche. Nun ist er mit seiner Frau Betty, den Kindern Emily 15, Henry 12, Selma 10 und Familienhund, stolzer Besitzer der SY "Luise", einer Janneau Sangria.

Wir wünschen ihm und seiner Crew allzeit gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unter'm Kiel.



Zimmerleute mit selbst gebautem Holzfloß auf der Ostsee in Not

Kurioser Einsatz für die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) bei der Kieler Woche: Die Besatzung des Seenotrettungskreuzers NIS RANDERS/Station Maasholm und des Seenotrettungsbootes ECKERNFÖRDE/Station Eckernförde haben am Donnerstagmittag, 22. Juni 2017, drei Zimmerleute auf einem selbst gebauten Holzfloß aus einer misslichen Lage befreit.

Von Rieseby (Kreis Rendsburg-Eckernförde) über Schlei und Ostsee zur Kieler Woche – das hatten sich drei Zimmerleute auf der Walz vorgenommen. Kurz vorm Ziel mussten sie allerdings aufgeben. Dem auffrischenden Wind der Stärke 6 (bis zu 49 km/h) war ihr seeuntüchtiger Eigenbau nicht mehr gewachsen. Doch der Reihe nach.

Der Tonnenleger „Kormoran“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Lübeck hatte die Seenotretter gegen 11 Uhr auf das etwa sieben Meter lange Floß „MS Tullamore“ aufmerksam gemacht. Zu diesem Zeitpunkt war die Situation für die drei Zimmermannsgesellen jedoch noch ungefährlich, da sie mit ihrem Außenbordmotor bei ruhiger See und schwachem Wind genügend Fahrt machten. Auch lehnten sie Hilfe ab. Trotzdem begleiteten die Seenotretter mit der NIS RANDERS und der ECKERN-

FÖRDE sicherheitshalber das Floß, um im Ernstfall umgehend eingreifen zu können. Und dieser kam schneller als erwartet. Als kurz nach 12 Uhr plötzlich ein Gewitter über die Kieler Förde zog und der Wind auffrischte, gerieten die drei Männer etwa zwei Seemeilen (rund vier Kilometer) nordwestlich Leuchtturm Bülk in Not. „Das Floß drohte auf den Strand gespült zu werden und zu zerbrechen“, beschreibt Sven Detlefsen, Vormann der NIS RANDERS, die Situation vor Ort. Sofort ließen die Seenotretter das Tochterboot ONKEL WILLI zu Wasser, nahmen die drei Zimmerleute an Bord und übergaben sie an das Seenotrettungsboot ECKERNFÖRDE. Die Freiwilligen-Besatzung brachte die Männer nach Kiel-Schilksee.

Unterdessen schleppte ONKEL WILLI das Floß in tieferes Wasser. Dort hob das Mehrzweckschiff „Scharhörn“ der Wasser-



und Schifffahrtsverwaltung des Bundes den Eigenbau mit einem Kran an Bord. Damit endete auch der Plan der Zimmerleute, das

Floß bei der Kieler Woche zu versteigern.

Quelle: www.seenotretter.de

Admiral der „Groschenkähne“

Seit drei Jahrzehnten kümmert sich Johann Visser (66) mit viel Herzblut um die Sammelschiffchen der Seenotretter auf Norderney.

Insgesamt 85 der rot-weißen Spendendosen liegen derzeit auf der schönen Nordseeinsel „vor Anker“ und werden regelmäßig von Johann Visser geleert. Das Ehrenamt scheint der Familie im Blut zu liegen: Schon sein Vater Bernhard Visser und vor ihm Großvater Johann Friedrich Raß II., einst Vormann des Seenotrettungskreuzers OTTO SCHÜLKE, kümmerten sich um die markanten Kunststoffschiffchen, die man früher noch aus Blech fertigte. Einige besondere Exemplare bewahrt Visser bei sich zu Hause auf. „Geleert, versteht sich.“ Visser ist außerdem als Museumswart des Fischerhaus-Museums im Heimatverein Norderney aktiv. Durch sein mehr als 30-jähriges ehrenamtliches Engagement hat Visser viel Erfahrung mit dem Spendensammeln, die er gerne an Ladenbesitzer und Gastronomen weitergibt. „Das Schiffchen am besten direkt auf den Tresen stellen, damit die Kunden es gut sehen.“, rät er.

Manche Schiffchen sind schneller voll als andere, dann reicht ein Anruf, und Johann Visser macht sich mit

Schlüssel auf den Weg. Für das gesammelte Kleingeld hat er sich mittlerweile eine Geldzählmaschine angeschafft – auf eigene Kosten. „Früher habe ich das Geld immer zu Türmchen gestapelt und durchgezählt“, sagt der engagierte Ehrenamtliche und schmunzelt. „Mit der Maschine geht das fixer.“

Ein paar Gedanken macht sich Visser schon über die Zukunft. „Mein Vater hat die Schiffchen betreut, bis er 70 wurde.“ Sohn Johann möchte zwar noch länger weitermachen, würde sich aber freuen, sein Ehrenamt auch künftig in guten Händen zu wissen.



Quelle: www.seenotretter.de



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachttestieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzende	Birgit Dedow	040/8 00 84 13	
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	MWW Medien GmbH, Sperberhorst 6, 22459 Hamburg www.druck-mit-uns.de
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de

**Beitragskonto: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1253128050
IBAN: DE24200505501253128050, BIC: HASPDEHHXXX**

JETZT
Hamburger
Yachthafen

JENSEN

Bootsbau **WERFT**
aus
Meisterhand



Am Hamburger Yachthafen, Deichstraße 29, 22880 Wedel
Telefon: 04103-905 35 60, Fax: 04103-905 35 62
info@jensen-werft.de, www.jensen-werft.de

Seewasserbeständige Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462...

...und nicht aus sogenanntem „Nichtrostenden Stahl“
Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Die guten mechanischen Eigenschaften und die sehr hohe Korrosionsbeständigkeit machen ihn zum optimalen Werkstoff für ihre Propellerwelle.
Durch seine besonderen Eigenschaften ist er auch hervorragend für die Verwendung in der chemischen und petrochemischen Industrie, den Einsatz in Meer- und Brackwasser und im Offshore-Bereich geeignet.
Der Werkstoff 1.4462 vereint hohe Betriebssicherheit und lange Lebensdauer.

Rohr-(Kolbenstangen),
Zylinderrohre,
Maschinenteile und
Spezialkolbenstangen
.....
gehärtet · vernickelt
verchromt
auch in Edelstahl
.....
Einzel- oder Serien-
fertigung, Fix- oder
Herstellungslängen,
Abnahmen durch
Germ. Lloyd, TÜV,
Norske Veritas etc.
einbaufertig – nach
Zeichnung oder Muster



RSK Stahl- und Fertigteile Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen · Tel. 04101-54 52 0 · www.rsk-stahl.de

WE LOVE SAILING, MARKETING AND EVENTS.

WE ARE TMI. WE PROVIDE AWESOME SERVICES.

19th year
est. 1999

